

Werksausschuss

öffentlich am 30.11.2016

Gemeinderat

öffentlich am 12.12.2016

Feststellung des Jahresabschlusses, Ergebnisverwendung und Entlastung der Werkleitung für das Wirtschaftsjahr 2015

Beschlussvorschlag:

Dem Gemeinderat wird zur Beschlussfassung vorgeschlagen:

1. Der Jahresabschluss 2015 der Stadtwerke wird für das Wirtschaftsjahr 2015 mit folgenden Beträgen festgestellt:

Bilanzsumme	26.391.750,91 €
davon entfallen auf der Aktivseite auf	
- das Anlagevermögen	22.453.586,85 €
- das Umlaufvermögen	3.938.164,06 €
davon entfallen auf die Passivseite auf	
- das Eigenkapital	8.033.713,53 €
- die Rückstellungen	211.137,00 €
- die Verbindlichkeiten	17.169.949,24 €
- die Rechnungsabgrenzungsposten	976.951,14 €
Jahresverlust	-795.069,29 €
Summe der Erträge	8.738.578,48 €
Summe der Aufwendungen	9.533.647,77 €

2. Der Jahresverlust in Höhe von 795.069,29 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.
3. Die Werkleitung wird für das Wirtschaftsjahr 2015 entlastet.

Sachverhalt:

Gem. § 16 EigBG hat die Werkleitung innerhalb von 6 Monaten nach Schluss des Wirtschaftsjahres einen Jahresabschluss und einen Lagebericht aufzustellen und dem Oberbürgermeister vorzulegen.

Der Oberbürgermeister hat den Jahresabschluss und den Lagebericht (Anlage 1) zusammen mit dem Bericht über die Jahresabschlussprüfung (auch Anlage 1) und über die örtliche Prüfung gemäß § 111 GemO (Anlage 2) zunächst dem Werksauschuss zur Vorberatung zuzuleiten. Danach werden die Unterlagen mit dem Ergebnis dieser Vorberatung dem Gemeinderat zur Feststellung vorgelegt. Der Gemeinderat stellt den Jahresabschluss innerhalb eines Jahres nach Ende des Wirtschaftsjahres fest.

Das Ergebnis hat sich **im Vergleich zum Vorjahr** wie folgt entwickelt:

	2015 T€	2014 T€	Abweichung T€
Stromerzeugung	+1	+7	-6
Eissporthalle	-798	-930	+132
Wärme/Lüftung	+247	+180	+67
Bäder	-989	-1.187	+198
Parkierung	+829	+609	+220
Bus	-636	-601	-35
BOB	-50	-49	-1
Breitbandkabel	+2	+1	+1
<u>Beteiligungen</u>	<u>+744</u>	<u>+929</u>	<u>-185</u>
Ergebnis vor Steuern	-650	-1.041	+391
<u>./. Steuern vom Ertrag</u>	<u>-145</u>	<u>-97</u>	<u>-48</u>
Unternehmensergebnis (Ergebnis nach Steuern)	-795	-1.138	+343

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Jahresergebnis um 343 T€ verbessert. In der Sparte Stromerzeugung konnte ein positives Betriebsergebnis von 1 T€ erreicht werden. Im Jahr 2015 wurden höhere Aufwendungen durch die Einarbeitung eines neuen Mitarbeiters verbucht. Die Sparte Eissporthalle schloss mit einem Verlust von 798 T€. Die Verbesserung resultiert vor allem aus höheren Erlösen in Folge eines neuen Gebührenkonzeptes ab der Saison 2014/2015. Die Sparte Wärme/Lüftung schloss mit einem positiven Betriebsergebnis in Höhe von 247 T€ und verbesserte sich um 67 T€ gegenüber dem Vorjahr (180 T€), was an höheren Erlösen liegt. In der Sparte Bäder verbesserte sich das Defizit um 198 T€ auf 989 T€. Gründe dafür sind vor allem höhere Umsatzerlöse, insbesondere aufgrund der wetterbedingten guten Freibadsaison, der Rückgang von Abschreibungen sowie die Sanierung der Abwasserleitungen im Hallenbad in den Jahren 2013 und 2014, die das Jahr 2015 kostenmäßig nicht mehr belastet hat. In der Parkierung verbesserte sich das Betriebsergebnis u. a. in Folge der Gebührenanpassungen zum

01.01.2015 von 609 T€ (2014) auf 829 T€, obwohl das 2. Untergeschoss der Marienplatzgarage aufgrund des Großbrandes am 06.09.2014 ganzjährig nicht genutzt werden konnte. Aufgrund niedrigerer Erlöse (u.a. rückläufiges Fahrgastaufkommen) fällt das Defizit im Busverkehr um 35 T€ höher aus als im Vorjahr. Die BOB GmbH & Co. KG weist einen Gewinn in Höhe von 47 T€ im Geschäftsjahr 2014/2015 aus. Dieser wurde den jeweiligen Rücklagenkonten der Gesellschafter zugeführt. Das Defizit in Höhe von -50 T€ bei den Stadtwerken resultiert vor allem aus den Aufwendungen für den Nordabschnitt bis Aulendorf. In der Sparte Breitbandkabel konnte ein Gewinn von 2 T€ erzielt werden und liegt somit auf dem Niveau des Vorjahres. Das Ergebnis der Sparte Beteiligungen ist ganz überwiegend geprägt durch die Abführung des anteiligen Gewinnes der TWS. Die Ausschüttung fiel im Jahr 2015 um 196 T€ niedriger aus als im Vorjahr. Das Spartenergebnis schließt 185 T€ niedriger. Die Ertragssteuern steigen aufgrund des besseren Ergebnisses im Vergleich zum Vorjahr um 48 T€ auf 145 T€.

Vergleich zum Plan 2015:

Der Verlust von -795 T€ fällt im Vergleich zum Plan (-982 T€) um 187 T€ niedriger aus.

Die Sparte Stromerzeugung fällt um 1 T€ schlechter aus, was aus höheren Aufwendungen resultiert. Das Defizit der Eissporthalle fällt um 131 T€ höher aus, was hauptsächlich am höheren Materialaufwand und an einer zu ambitionierten Planung liegt. Das Spartenergebnis Wärme/Lüftung ist um 21 T€ besser - Gründe sind niedrigere Abschreibungen und Zinsaufwendungen. Die Sparte Bäder schließt 43 T€ besser. Aufgrund des guten Badewetters im Flappachbad konnten höhere Umsatzerlöse erzielt werden. Die Sparte Parkierung fällt um 61 T€ besser als geplant aus. Niedrigeren Umsatzerlösen steht eine entsprechend höhere Versicherungsleistung aus dem Brandschaden der Tiefgarage Marienplatz vom 06.09.2014 gegenüber. Das Ergebnis im Bus fällt um 118 T€ besser aus, was an einer geringeren Steigerung des Kostensatzes der RAB und an den gesunkenen Fahrkilometern liegt. Die Sparte BOB entwickelte sich nahezu planmäßig. Die Sparte Breitbandkabel stellt sich aufgrund niedrigeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 6 T€ besser dar. Die Erträge aus Beteiligungen, insbesondere aus der Beteiligung an der TWS, fielen um 211 T€ besser aus, was u. a. aus besseren TWS-Vertriebsergebnissen resultiert. Die Steuerbelastung steigt aufgrund des besseren Ergebnisses und höherer, nicht abzugsfähiger Aufwendungen um 145 T€.

Obwohl die Stadtwerke insbesondere seit der Hinzunahme der Eissporthalle im Jahr 2013 negative Jahresergebnisse ausweisen, beläuft sich die Eigenkapitalquote zum 31.12.2015 auf 30,4 %. Anlagenintensive Unternehmen, wie es die Stadtwerke sind, sollten eine Quote von 30,0 % anstreben, sodass sich diese derzeit bei den Stadtwerken noch im gewünschten Bereich befindet. Maßgeblich zu dieser Eigenkapitalquote tragen Ausgleichszahlungen aus dem städtischen Haushalt im Zusammenhang mit den letzten Betriebsprüfungen zur Vermeidung einer sogenannten Verdeckten Gewinnausschüttung (Schuldschwimmen als hoheitliche Aufgabe; Defizite Flappachbad und Eissporthalle jeweils bis zur Genehmigung des steuerlichen Querverbundes durch das Fi-

nanzamt), die zur Zahlung von Kapitalertragssteuern führen würde, bei. Mit Hilfe dieser Ausgleichszahlungen und der ab 2016 erforderlichen Verlustabdeckungen durch den städtischen Haushalt gem. Vorgabe des Regierungspräsidiums, kann die Eigenkapitalquote trotz der hohen Instandsetzungsinvestitionen in der Marienplatzgarage bis 2020 gehalten werden.

Der Gemeinderat hat am 10.12.2012 die Betrauungsakte für die defizitären Sparten Eissporthalle, Bäder und Busverkehr der Stadtwerke Ravensburg ab dem 01.01.2013 beschlossen. Damit wurde die Beihilfe auf eine rechtssichere Grundlage gestellt. Gemäß § 4 Abs. 2 der Betrauungen muss nach Ablauf des Wirtschaftsjahres nachgewiesen werden, dass die indirekt durch die Stadt (Verzicht auf Gewinnausschüttungen) geflossenen Ausgleichsleistungen zu keiner Überkompensation in den o. g. defizitären Sparten geführt haben. Dies wird laut § 4 Abs. 1 und 3 im Rahmen der Jahresabschlussprüfung von einem Wirtschaftsprüfer geprüft. In der Erfolgsübersicht 2015 (Anlage 5 des Prüfungsberichtes) wird sichtbar, dass es im Jahr 2015 seitens der Stadt Ravensburg zu keinen Ausgleichszahlungen kam, die zu einer Überkompensation geführt haben.

Weitere Informationen können dem Geschäftsbericht (eingebunden in den Geschäftsbericht der TWS) sowie den Prüfungsberichten der EversheimStuible Treuberater GmbH, Stuttgart und des städt. Rechnungsprüfungsamtes entnommen werden. Der Geschäftsbericht der TWS ging Ihnen bereits Mitte 2016 zu.

Anlagen:

- Anlage 1: Prüfungsbericht der EversheimStuible Treuberater GmbH mit eingebundenem Jahresabschluss (Bilanz, G+V, Anhang) und Lagebericht der Stadtwerke Ravensburg.
- Anlage 2: Bericht des städtischen Rechnungsprüfungsamtes über die örtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2015.